



Das Schwörer-Haus-Team bei der Preisverleihung im Stuttgarter Hospitalhof (von links): Johannes Schwörer (Geschäftsführer), Natascha Bauder (Azubi und Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung), Bianca Look-Hummel, Sarah Engel (Ausbilderin), Stefanie RaudBus (stellvertretende Ausbildungsleiterin) und Philipp Reck (Azubi und JAV-Mitglied). Foto: Schwörer-Haus

„Die Azubis sind die Stars“

Hohenstein Bianca Look-Hummel, Ausbildungsleiterin bei Schwörer-Haus, hat den Landesausbilderpreis erhalten. Von Ralph Bausinger

Für Bianca Look-Hummel war es ein besonderer, ein außergewöhnlicher Tag: Am Montag vergangener Woche zeichnete Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut die 49-jährige Betriebswirtin und Ausbildungsleiterin bei Schwörer-Haus in Oberstetten mit dem erstmals vergebenen Landesausbilderpreis aus. „Mit dem Preis würdigen wir Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich mit ihrem Engagement in der beruflichen Bildung besonders hervorragen haben. Ausbilderinnen und Ausbilder, die bereits herausragende didaktisch und pädagogisch innovative Ausbildungsmethoden einsetzen, sollen als Best-Practice-Beispiele sichtbar werden und für ihre bisherige Leistung Anerkennung erhalten“, betonte die Wirtschaftsministerin in ihrer Laudatio. Mit der Auszeichnung möchte das Land auch die duale Ausbildung wieder stärker in den Vordergrund rücken.

Von den Azubis nominiert

Die Ausbildungsleiterin hat sich besonders darüber gefreut, dass sie von ihrer Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) für den Preis nominiert worden ist. „Frau Look-Hummel nimmt sich für jeden Azubi Zeit, hat immer ein offenes Ohr und setzt sich für die Azubis ein“, erzählt Philipp Reck, JAV-Mitglied und derzeit im dritten Ausbildungsjahr zum Industriekaufmann, warum die JAV den Vorschlag gemacht hat. Sie mache ihren Job richtig gut, erkenne, wenn jemand ein

Problem habe, sagt der 20-Jährige und verweist auch auf die vielen Events und Angebote, die es für die Azubis bei Schwörer-Haus gibt.

„Für uns alle Unternehmen ist es wichtig, dass wir eine qualitativ gute Ausbildung haben“, sagt Look-Hummel. Sie zitiert gerne auch das afrikanische Stichwort: Ein ganzes Dorf erzieht die Kinder. Das gelte auch für die Ausbildung, hier müssten alle mithelfen. „Ich bin nur so gut, wie mein Team ist“, stellt sie klar. Zu ihrem Team zählen rund 20 fachliche Ausbilder. Schließlich bildet Schwörer-Haus derzeit 68 junge Leute in insgesamt 18 anerkannten Lehrberufen aus. Auch das Unternehmen aus Oberstetten tut sich inzwischen schwer, alle 80 Ausbildungsplätze zu besetzen.

Um Nachwuchs zu gewinnen, tut das Unternehmen einiges: Schwörer-Haus unterhält zehn Schulpartnerschaften mit Bildungseinrichtungen aller Schularten, bietet mit dem Umweltcheck einen Wettbewerb für Schüler an, offeriert Schul- und freiwillige Praktika, verfügt über einen eigenen Instagram-Kanal und ist mit seinen Azubis als Werbeträger jährlich auf bis zu zehn Berufsinformessen vertreten. „Wir müssen dort präsent sein, wo Jugendliche unterwegs sind“, sagt Bianca Look-Hummel. In der Regel braucht es fünf Kontakte, ehe man sich konkret für eine Bewerbungsbotschafter eingesetzt, wie die Green-Card-Projekte Azubi-

wald, Schwörer-Bienen mit eigenem Lehrpfad oder Druckluftdetektive zeigen. Damit lernt jeder in der Ausbildung, wie man Umwelt- und Klimaschutz betreiben kann.

Bianca Look-Hummels Aufgabe besteht darin, dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen passen, damit eine gute Ausbildung gelingen kann. In der Ausbildung gehe es nicht nur um das Erlernen fachlicher Fähigkeiten, sondern auch darum, dass man als Mensch und Fachkraft stärker herauskomme, als man hereingekommen sei. Die Ausbildung diene auch der Entwicklung der Persönlichkeit. „Wenn Ausbildung nicht anstrengend ist, dann läuft etwas falsch“, sagt sie.

Rund 600 Azubis betreut

Die Ausbildungsleiterin mag es nicht, im Rampenlicht zu stehen. „Die Azubis sind die Stars“, lautet ihr Credo. Die 49-jährige zweifache Mutter ist seit 2002 bei Schwörer-Haus und hat in diesem Zeitraum rund 600 Auszubildende betreut. Dass sie ein gutes Verhältnis zu vielen ihrer ehemaligen Schützlinge hat, zeigen auch die zahlreichen, positiven Reaktionen, die sie nach der Bekanntgabe der Auszeichnung erhalten hat. „Das ist die eigentliche Ehre“, sagt sie im Gespräch.

Wenn das Preisgeld von 2000 Euro kommt, will sie gemeinsam mit Geschäftsführer Johannes Schwörer entscheiden, wofür es eingesetzt wird. Eines dürfte klar sein: Die Azubis werden auch davon profitieren.

Wissenswertes zum Landesausbilderpreis

Der Landesausbilderpreis Baden-Württemberg würdigt herausragende Leistungen von Ausbilderinnen und Ausbildern in der beruflichen Ausbildung, die sich mit ihrem Engagement in der beruflichen Bildung besonders hervorragen haben. Er wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag (Hand-

werk BW), dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) sowie dem Landesverband der Freien Berufe (LFB) vergeben. Gemeinsam suchen diese nach Vorbildern, die in der beruflichen Ausbildung innovative Methoden einsetzen, junge Menschen fördern und zur Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg beitragen. Neben Einzelpersonen kön-

nen auch Teams ausgezeichnet werden.

Aus rund 180 Bewerbungen hat eine Fachjury jeweils vier Preisträger in den drei Kategorien Handwerk, Industrie und Handel sowie Freie Berufe ausgewählt. Jede der zwölf Auszeichnungen ist mit einem Preisgeld von 2000 Euro, einer Urkunde und einem Pokal verbunden. Der Preis soll zukünftig alle zwei Jahre vergeben werden.